

Leitbild der Anna-von-Freyberg-Grundschule

In der Gesamtlehrerkonferenz der Anna-von-Freyberg-Grundschule wurden unter der Moderation der Fortbildner Frau Reinhardt und Herrn Pertschi für unsere Schule 11 Leitsätze formuliert und verabschiedet. Diese prägen unsere tägliche Arbeit und wir sehen sie als Leitlinie unseres schulischen Handelns.

Leitsätze

- **Wir begleiten jedes einzelne Kind mit wachem Auge und offenem Herzen, damit es selbst gehen kann.**
- **Bei uns soll die ganze Persönlichkeit der am Schulleben Beteiligten einbezogen werden.**
- **Wir wollen durch Alltags- und Praxisbezug unser Schulleben abwechslungsreich gestalten.**
- **Unsere Schule legt Wert darauf, bestimmte Themen in Klein- bzw. Großprojekten, auch unter Einbeziehung der Eltern oder anderer geeigneter Personen, zu erarbeiten.**
- **Durch gemeinsame Absprachen der Kolleginnen und Kollegen untereinander in Klassen-, Fach- und Jahrgangskonferenzen, sowie durch Fortbildungen, wollen wir größtmögliche Professionalität erreichen.**
- **Wir sind eine Schule, in der im Bereich der Führung die Kommunikation zwischen allen an der Schule Beteiligten die entscheidende Rolle spielt.**
- **Prozesse und Entscheidungen werden transparent gemacht.**
- **Die Übernahme von Verantwortung führt dazu, dass Eigenständigkeit gefördert, gefordert und mitgetragen wird.**
- **Wir sind uns einig, dass an unserer Schule ein Klima herrscht, in dem sich alle wohl fühlen können.**
- **Die Säulen unseres Schullebens/Miteinanders sind Toleranz, gegenseitige Achtung, Hilfsbereitschaft und Höflichkeit.**
- **Für die Umsetzung dieser Leitgedanken ist es uns wichtig, dass auch die Ausstattung des Schulgebäudes und der Klassenzimmer offen, fröhlich/freundlich und schülergerecht sein soll.**

Im Folgenden werden die Leitsätze, welche das Leitbild der Anna-von-Freyberg-Grundschule ergeben, näher erläutert und als Leitbild ausformuliert.

Leitbild

Wir begleiten jedes einzelne Kind mit wachem Auge und offenem Herzen, damit es selbst gehen kann.

Wir gestalten unseren Unterricht in dem Bewusstsein, dass jedes Kind mit seiner individuellen, heterogenen Vorgeschichte in die Schule kommt und bereits ein wichtiges Stück Leben und Prägung erfahren hat.

Diese beinhaltet seine Sozialisation, seine Familienzusammensetzung und –struktur, die Erziehung, die es erhält, seinen Erfahrungshorizont, den kulturellen und religiösen Hintergrund, in dem es lebt und das Ethik- und Werteverständnis, das ihm vermittelt wird.

Wir gestalten unseren Unterricht in dem Bewusstsein, dass jedes Kind unterschiedliche Lernvoraussetzungen hat.

Diese beziehen sich auf seine Begabung, seine Intelligenz, seine Talente, seinen Entwicklungsstand, seine Emotionalität, seinen Charakter, seine Motivation, die häusliche Unterstützung, die es erhält und die Einstellung des Elternhauses gegenüber der Schule, seine Gesundheit und eventuelle Einschränkungen, die es besitzt.

Wir gestalten unseren Unterricht in dem Bewusstsein, dass sich jedes Kind in eine große Gruppe integrieren und dort seinen Platz finden muss.

Dabei spielen seine Persönlichkeit und seine Ich-Kompetenz, das Klassensoziogramm, die Beziehung zur Lehrperson, die Aufmerksamkeit, die es von der Lehrperson erhält und die Zeit, in welcher es sich und seine Fähigkeiten präsentieren kann und will eine Rolle.

Wir gestalten unseren Unterricht in dem Bewusstsein, dass den allgemeinen Erziehungszielen Bedeutung beigemessen wird.

Unter anderem sind dies Konfliktlösestrategien, Empathiefähigkeit, Selbstständigkeit, Sprachförderung, Kommunikationsfähigkeit und Umgangsformen.

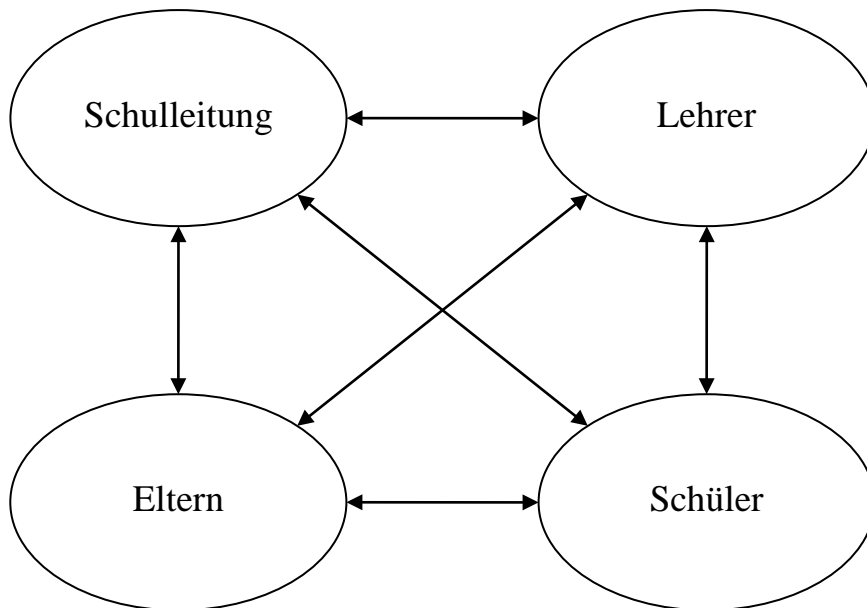
Wir gestalten unseren Unterricht in dem Bewusstsein, dass die Unterrichtsinhalte dem aktuellen Bildungsplan entsprechen und professionell umgesetzt werden.

Dabei behalten wir den Fächerkanon, die Bildungsinhalte, fachdidaktische Grundsätze, Diagnose- und Fördermaßnahmen, geltende Unterrichtsprinzipien, die Rhythmisierung des Unterrichtstages, Differenzierungsformen, unterschiedliche Arbeits- und Sozialformen, Unterrichtsmedien, Lernzielkontrollen, Schüleranalysen und Schulberichte im Auge.

Wir gestalten unseren Unterricht in dem Bewusstsein, dass jedes Kind seine Grundschulzeit an unserer Schule verbringt, aber dass auch die Rahmenbedingungen uns beeinflussen.

Der Lebensweg der Schüler geht weiter, unserer Arbeit sind personelle, sachliche und menschliche Grenzen gesetzt, Schulübergänge stehen an, die Elternarbeit spielt eine wesentliche Rolle, Erwartungshaltungen werden an die Schule herangetragen, Entscheidungen sind oftmals konsensgeprägt und die gesellschaftliche Entwicklung geht weiter.

Bei uns soll die ganze Persönlichkeit der am Schulleben Beteiligten einbezogen werden.



Alle am Schulleben Beteiligten sollen Umgangsformen pflegen, die von Rücksichtnahme, Höflichkeit, Achtsamkeit und Achtung der Würde des Einzelnen zeugen. Dabei soll jeder so angenommen werden, wie er ist und auch ein Verhalten zeigen, das mit seiner Person übereinstimmt (*Kongruenz*). Stärken, Schwächen und Vorlieben haben dabei ihren Raum und werden ernst genommen.

Wir kommen miteinander ins Gespräch (*Kommunikation*) und arbeiten zusammen (*Kooperation*). Wir lernen uns besser kennen und gestalten gemeinsame Aktivitäten. Im Unterricht nehmen wir verstärkt Bezug auf die Grundsätze, die schon im ersten Leitsatz genannt werden und diesen ausgestalten.

Wir wollen durch Alltags- und Praxisbezug unser Schulleben abwechslungsreich gestalten.

Dieser Leitsatz spiegelt sich insbesondere bei folgenden Aktivitäten im Unterrichtsalltag wider, die auch Eingang in das Schulcurriculum finden:

Projekte: z.B. Projektstage, Leseprojekte in Kooperation, Müllprojekt, Zahngesundheit, Ernährung, Reitprojekt, ...

Klassenaktivitäten: z.B. Feste im Jahreskreis, Ausflüge, Wandertage, Klassenprojekte, ...

Lerngänge: z.B. Feuerwehr, Markt, Wald, Wiese, Arbeitsstellen im Heimatraum, VHS, Planetarium, Kartoffel, Rathaus, Stadtgeschichte, regionale Geschichte....

Brauchtum: z.B. Heimatfest, Baltringer Haufen, Fasnet, Märkte, ...

Sportaktivitäten: z.B. Wintersporttag, Sportabzeichen, Spieletag, ...

Kooperationen: z.B. Musikschule, TSV, Sängerbund, Nabu, Planetarium, ...

Kulturelle Veranstaltungen: z.B. Theater, Musical, Planetarium, Autorenlesungen, ...

Naturwissenschaftliches Arbeiten: z. B Experimente, propädeutisches Arbeiten, Kooperationen, ...

Unterricht: z.B. Sprach- und Leseförderung, Jahreszeitenorientierung, Lerngänge, thematisches Arbeiten, ...

Unsere Schule legt Wert darauf, bestimmte Themen in Klein- bzw. Großprojekten, auch unter Einbeziehung der Eltern oder anderer geeigneter Personen, zu erarbeiten.

Alle zwei Jahre werden am Schuljahresende an unserer Schule klassen- und jahrgangübergreifende Projekttag durchgeführt. Dabei werden die Eltern aktiv in die Planung und Gestaltung einbezogen.

Einzelne Unterrichtsthemen werden projektartig erarbeitet. Damit einher geht ein ganzheitlicher und fächerverbindender Unterrichtsansatz.

Außerschulische Lernorte werden ebenso wie Experten in den Unterricht eingebunden.

Grundlage des Unterrichts ist das selbstaktive und entdeckende Lernen.

Durch gemeinsame Absprachen der Kolleginnen und Kollegen untereinander in Klassen-, Fach- und Jahrgangskonferenzen, sowie durch Fortbildungen, wollen wir größtmögliche Professionalität erreichen.

Die Jahresplanung und die Stoffverteilungspläne werden im Kollegium nach Absprache erstellt und umgesetzt.

Dazu werden in Konferenzen Entscheidungen hinsichtlich inhaltlicher Schwerpunkte, zu verwendender Lernmittel, der Notengebung oder gemeinsamer Aktivitäten erarbeitet und bestimmt.

In Klassenkonferenzen werden die erzieherischen und pädagogischen Schwerpunkte beraten und beschlossen.

Für die individuelle Förderung einzelner Schüler werden gemeinsam Strategien gesucht und verfolgt.

Das Kollegium nimmt geschlossen oder in Vertretung durch Einzelne an Lehrerfortbildungen teil.

Diese werden im Kollegium multipliziert und in den Schulalltag eingefügt.

Sich fortzubilden wird als Selbstverständlichkeit gesehen.

Wir sind eine Schule, in der im Bereich der Führung die Kommunikation zwischen allen an der Schule Beteiligten die entscheidende Rolle spielt.

Es besteht jederzeit das Angebot für Mitarbeitergespräche.

Innerhalb des Kollegiums und der Schulleitung gibt es klare Zuständigkeiten und eine transparente und klare Aufgabenverteilung. Die zur Verfügung stehende Kooperationszeit wird effizient und zielorientiert genutzt.

Feed-back ist unter den am Schulleben Beteiligten erwünscht und wird sachgerecht rückgemeldet.

Durch Kommunikation und Informationsaustausch wird die Zusammenarbeit erleichtert.

Informationen werden adressatenbezogen ausgetauscht.

Prozesse und Entscheidungen werden transparent gemacht.

In Wochenüberblicken und durch regelmäßige Informationen wird für Informationsfluss innerhalb des Kollegiums gesorgt.

Protokolle und Beschlüsse sind jederzeit einsehbar und werden transparent gemacht.

Die Verwendung der finanziellen Mittel und Anschaffungsentscheidungen werden durch Etats für die einzelnen Fachbereiche und die Information in den entsprechenden Gremien transparent und nachvollziehbar gemacht.

Die Übernahme von Verantwortung führt dazu, dass Eigenständigkeit gefördert, gefordert und mitgetragen wird.

In der Schule übernehmen alle am Schulleben Beteiligten die Verantwortung in Tätigkeitsbereichen, die ihrer Aufgabe angemessen sind. Im Folgenden werden hierfür Beispiele genannt:

Im Kollegium werden Arbeiten übernommen und diese zielgerichtet erledigt. Dabei erhält der Ausführende neben der Verantwortung auch das Vertrauen in seine Arbeit.

Die Fachschaften treffen sich regelmäßig und tauschen sich aus.

Ab der Klasse 3 können Klassensprecher gewählt und eingesetzt werden.

Die Schüler werden zu verschiedenen Diensten herangezogen und als Helfer im Schulalltag eingesetzt.

Schüler mit besonderen Fähigkeiten werden zur Unterstützung von Mitschülern im Unterricht eingesetzt.

Schüler werden bei Entscheidungen, welche die Klasse betreffen, einbezogen und können so ein Mitspracherecht erhalten (z.B. Sitzordnung oder Klassenzimmergestaltung).

Eltern werden dazu ermutigt Verantwortung an ihre Kinder abzugeben, um ihre Selbständigkeit zu fördern.

Elternvorschläge für Aktivitäten sind willkommen. Die Eltern werden in die Durchführung aktiv einbezogen.

Wir sind uns einig, dass an unserer Schule ein Klima herrscht, in dem sich alle wohl fühlen können.

Dabei unterscheiden wir in einen äußeren und inneren Rahmen.

Zum äußeren Rahmen (z. Teil Perspektive) gehören eine ansprechende Pausenhofgestaltung, die Möglichkeit zur Einrichtung eines Schulgartens, die Renovierung der Außenfassade, die

Ausgestaltung der Flure und Gänge mit Sitz- und Ruhezeiten sowie einer pflanzlichen Gestaltung. Die Möblierung der Klassenzimmer und deren Gestaltung soll kindgerecht und nach ergonomischen Gesichtspunkten erfolgen.

Zum inneren Rahmen gehören gemeinsame Feste und Feiern im Jahreskreis. Außerdem werden Eltern in den Schulalltag einbezogen und an der Planung und Durchführung mit beteiligt. (Bsp.: Gesundes Frühstück, sportliche Aktivitäten, Werk- und Bastelaktionen, ...)

Ein Netzwerk des gegenseitigen Helfens wird aufgebaut.

Die Säulen unseres Schullebens/Miteinanders sind Toleranz, gegenseitige Achtung, Hilfsbereitschaft und Höflichkeit.

Wir gehen miteinander höflich und freundlich um.

Dies bedeutet zum Beispiel, dass wir uns im Schulhaus freundlich begegnen und uns grüßen. Wir übernehmen Verantwortung für das Schulhaus, die darin arbeitenden Menschen, die verwendeten Arbeits- und Unterrichtsmaterialien, für unser Eigentum und das Eigentum anderer.

Wir helfen einander und grenzen niemanden aus.

Wir üben Toleranz auch gegenüber anders Denkenden.

Wir halten die Regeln der Schulordnung ein und machen bei Verstößen angemessen darauf aufmerksam.

Für die Umsetzung dieser Leitgedanken ist es uns wichtig, dass auch die Ausstattung des Schulgebäudes und der Klassenzimmer offen, fröhlich/freundlich und schülergerecht sein soll.

Das Schulhaus wird mit Schülerarbeiten ausgestaltet und dekoriert. Ein Beispiel für eine ansprechende Schumatmosphäre ist das Lesezimmer.

Jeder Klasse stehen schülergerechte Spielekisten zur Verfügung. Die Klassenzimmer werden nach den Bedürfnissen der Schüler mit gestaltet.

Für die Pause steht aktivierendes Material für die Schüler bereit.

Das Kollegium der Anna-von-Freyberg-Grundschule

Laupheim, 31. Januar 2009